



Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs

AZ: 2000-D-264-de-2

Orig.: EN

QUALITÄTSSICHERHEIT UND –FÖRDERUNG AN DEN EUROPÄISCHEN SCHULEN

Auf seiner Sitzung vom 25. und 26. April 2006 vom Obersten Rat der Europäischen Schulen genehmigt – Am 25. und 26. April 2006 vom Obersten Rat genehmigter Anhang

1.0 Einleitung

Die im Anhang beigelegte tabellarische Aufstellung der Kriterien und Indikatoren ist unter der Schirmherrschaft des gemischten Pädagogischen Ausschusses erarbeitet worden. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden weitgehend durch die fortgesetzte Hilfestellung von Professor Michael Schratz erleichtert, einem der österreichischen Ko-Direktoren des Projekts "Selbstbeurteilung in der Schulentwicklung", das von dem Konsortium der Institutionen für die Entwicklung und Forschung in der Erziehung in Europa (CIDREE) geleitet wird. Das endgültige Dokument ist das Ergebnis einer umfangreichen Konsultation unter den verschiedenen Partnern an den Schulen. Die Hauptzielsetzung liegt in der Unterstützung der Schulen bei der Festlegung ihrer eigenen Methoden zur Beurteilung der geleisteten Erziehungsarbeiten. Somit wird eine Aktionsbasis für alle Schulakteure geboten: Lehrkräfte, Schüler, Eltern, Direktoren und Inspektoren.

Qualitätssicherheit und -förderung an den Europäischen Schulen

In allen Mitgliedstaaten und über diese hinaus nimmt die Beurteilung der Qualität der Erziehung einen hohen Stellenwert ein. Die unterschiedlichen Beurteilungsmodelle gehen von zyklischen Gruppeninspektionen durch externe Inspektoren, über kleinere Inspektionen mit beratenden und unterstützenden Aspekten, bis hin zu Beurteilungen unter Kollegen und Selbstbeurteilung. Ganz gleich auf welches Modell zurückgegriffen wird, diejenigen, die die Beurteilung vornehmen, haben sich zu diesem Zweck auf eine Grundlage zu stützen. Sie beschließen was und wie beurteilt wird. Die benutzten Begriffe können von einem System zum anderen unterschiedlich sein. In vorliegendem Dokument werden zehn Beurteilungsbereiche identifiziert. Im Rahmen jedes Bereichs werden Erfolgskriterien und Maßnahmen bzw. Indikatoren vorgeschlagen, die zum Erfolg jedes Kriteriums führen können.

Die Zweckbestimmung dieses Dokuments, welches das Ergebnis einer umfangreichen Konsultation unter den verschiedenen Partnern an den Schulen darstellt, liegt in der Unterstützung der Schulen bei Beurteilung der geleisteten Erziehungsarbeiten. Somit wird eine gemeinsame Aktionsbasis für alle Schulakteure geschaffen: Lehrkräfte, Schüler, Eltern, Direktoren und Inspektoren. In diesem Dokument wird allerdings kein einheitliches System zur Selbstbeurteilung der Schulen vorgeschrieben, das dies im krassen Widerspruch zum tatsächlichen Geist der Selbstbeurteilung stehen würde. Die Erfahrung all jener, die bereits in europaweite Projekte dieser Art einbezogen waren, verdeutlicht, daß die Schulen die Ideen und Methoden von Außen nicht einfach übernehmen können. Sie haben diese vielmehr an ihre eigenen, einmaligen Umstände anzupassen oder entsprechend abzuändern. Von daher wäre es völlig falsch, die beigefügte Aufstellung strikt anzuwenden. Die Schulen sollten sie vielmehr nach freiem Dünken einsetzen und feststellen, was für bestimmte Zwecke von Nutzen ist, und sie erforderlichenfalls anpassen. In der Film- bzw. Theatersprache würde man diese Aufstellung keineswegs als Drehbuch bezeichnen, sondern vielmehr als Vorgabe für Improvisationen.

Eine Schlußfolgerung, die man aus ähnlichen Projekten ziehen kann, besteht darin, daß es Zeit kostet, einen Geist der Selbstbeurteilung zu schüren; von daher sollten die ursprünglichen Erwartungen nicht zu hoch angesetzt werden. Die ursprünglichen Aktivitäten sollten vorzugsweise bescheidener Tragweite sein.

Man kann dieses Dokument als das erste einer Reihe von Veröffentlichungen über die Aspekte der Qualitätsverwaltung an den Schulen betrachten. Später zu veröffentlichende Handbücher werden auf spezifische Projekte an den Schulen ausgerichtet werden.

I.	SCHULETHOS/ -PHILOSOPHIE	5
II.	SCHULKLIMA	6
III.	LEHRPLAN UND ORGANISATION	7
IV.	MANAGEMENT UND VERWALTUNG	8
V.	UNTERRICHT	9
VI.	LEISTUNG/LERNPROZESS	10
VII.	BERUFLICHE ENTWICKLUNG	11
VIII.	RESSOURCEN FÜR DEN LERNPROZESS	12
IX.	BEZIEHUNGEN ZU ELTERN UND AUSSERSCHULISCHEN EINRICHTUNGEN	13
X.	BEURTEILUNG	14

I. Schulethos/ -philosophie

Kriterien	Indikatoren
Einführung des europäischen Kontextes, um das gegenseitige Verständnis und den Respekt der Unterschiede in einem multikulturellen Umfeld zu fördern	<ul style="list-style-type: none"> - Anspielungen auf die europäische Dimension in Fächerlehrplänen, der Unterrichtsplanung der Lehrpersonen und im Unterricht - Zahlreiche und anspruchsvolle Kurse in europäischen Sprachen - Die Schüler sensibilisieren und ihr Verständnis der europäischen Themen und der Strukturen und Organisationen der EU ausbauen - Lehrpersonen aller Sprachabteilungen und Fächer planen und arbeiten zusammen, besonders mit Bezug auf die Europäischen Stunden, Sprachen und Humanwissenschaften - Schüler aus allen Sprachabteilungen arbeiten zusammen und knüpfen Freundschaften zwischen den Abteilungen - Sichtbare Andeutungen, wie Landkarten und Ausstellungen verschiedener Länder - Häufige Kontakte zu anderen ES und nationalen Schulen Europas und darüber hinaus
Bestätigung der kulturellen Identität der Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Erteilung des Unterrichts Muttersprache durch Muttersprachler/innen in allen Stufen und an alle Schüler, deren Muttersprache eine Sprache der EU ist - Nationale Kultur, Geschichte und Geographie nehmen einen festgelegten Platz im Lehrplan ein - Das Wissen der Schüler im Bereich nationale Kultur, Geschichte und Geographie entspricht dem für dieses Alter angebrachten Wissen - Feier der nationalen Festtage und Anspielung auf nationale Ereignisse
Ermütigung aller Schüler, ihr ganzes Potential zu entfalten	<ul style="list-style-type: none"> - Angebrachte Leistungsstandards für einzelne Personen und Gruppen - Hervorhebung aller Leistungen durch persönliche Anerkennung, Vorzeigen der Arbeit und erforderlichenfalls weiträumige Veröffentlichungen - Bestehen und Einführung einer Schulpolitik zur Gleichberechtigung aller Schüler gleich welchen Geschlechts, welcher Fähigkeiten, ethnischen Herkunft und sozialen Umstände
Die Ziele der ES und der individuellen Schulen sind allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bekannt, werden von ihnen verstanden und ausgeführt	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonal, Schüler und Eltern sind sich der Ziele der ES und der einzelnen Schulen bewußt - Schulstrategie und -plan werden aufgrund von breitgefächerten Beratungen mit den betroffenen Mitgliedern der Schulgemeinschaft entwickelt - Schuldokumente, Sitzungsberichte und Beschreibungen der Personalaufgaben stimmen mit der Zielsetzung der Schule überein - Bei zahlreichen Gelegenheiten können die Lehrpersonen und Schüler (und erforderlichenfalls die Eltern) das Schulethos und ihre erbrachten Leistungen feiern
Schaffung eines demokratischen Ethos, an dem alle Mitglieder der Schulgemeinschaft teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> - Die demokratische Vertretung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft wird gewährleistet, z.B. in Ausschüssen und anderen Organen der Schule - Die Ausschüsse und die anderen Organe erfüllen ihre Aufgaben in der Schulgemeinschaft (erforderlichenfalls mit Beachtung der Vertraulichkeit) wirksam und so transparent wie möglich - Die Mitglieder der Schulgemeinschaft nehmen an Beratungen und Beschlüssen teil und akzeptieren und unterwerfen sich ordnungsgemäß getroffenen Beschlüsse - Die Mitglieder der Schulgemeinschaft respektieren die Meinungen der Minderheiten und tolerieren ihre legitimen Ansprüche.

II. Schulklima

Kriterien	Indikatoren
Das physische Umfeld spiegelt die Ziele der Schule wider	<ul style="list-style-type: none"> - Genügend Klassenräume angebrachter Größe, worunter spezialisierte Einrichtungen, die gemäß einer angenommenen Raumpolitik gerecht zugeteilt werden - Saubere, sichere, gepflegte und ordentliche Klassenräume und öffentliche Bereiche in gutem Zustand - Ausstellung von Arbeiten und anderem Material in Fluren und Klassenräumen, einige dieser Ausstellungen weisen "europäische" Aspekte auf
Das soziale Klima spiegelt die Ziele der Schule wider, so daß erfolgreiches Lernen unterstützt und Toleranz und gegenseitiger Respekt verstärkt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitig respektvolle Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, besonders zwischen Sprachabteilungen - Wissen und Beachtung der Schulregeln, die gemeinsam eingeführt und allen unmißverständlich mitgeteilt wurden - Einheitliche und schnelle Konfliktlösung durch die Schüler und Lehrpersonen, besonders in Fällen des Drangsalierens und der Unterdrückung jeglicher Art, wie z.B. bei nationalen Stereotypen - Gemeinsame Ereignisse, die die Schüler und Lehrpersonen (und Eltern?) verschiedener Sprachabteilungen zusammenbringen - Lehrpersonen ergreifen Initiativen und werden bei der Ausführung unterstützt - Zahlreiche Gelegenheiten für Schüler, im Unterricht und im breiteren Rahmen der Schule Initiativen zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen - Positive Ermunterung zu gutem Verhalten und einheitliche Reaktionen auf schlechtes Verhalten und Drangsalieren - Schüler haben Zugang zu und können Dienste für persönlichen Beistand und erforderlichenfalls für Beschwerden in Anspruch nehmen - Erziehungsberater überwachen das Verhalten und die Anwesenheiten; sie stehen mit Bezug auf Betreuungs- und akademischen Angelegenheiten in regelmäßigem Kontakt zu den Klassenlehrern

III. Lehrplan und Organisation

Kriterien	Indikatoren
<p>Der formelle Lehrplan stimmt mit den Beschlüssen des OR überein</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bestimmungen des Statuts werden befolgt, z.B. in den Bereichen unterrichtete Fächer, die den Fächern gewidmete Zeit und die Kohärenz der Stundenpläne der Schüler - Die Bestimmungen des Statuts werden befolgt, z.B. hinsichtlich der Einschreibungen, der Aufstellung der Klassen, Zusammenlegung der Schulgänge, der Schwelle zur Teilung der Klassen, Stundenguthaben in den Klassen S 4-7 und Höchst- und Mindeststundenpläne für Schüler und Lehrpersonen - Die Berufsberatung und -orientierung wird angemessen organisiert - Register, Schüler- und Personaldaten und Proben kürzlicher Arbeiten werden entsprechend der Allgemeinen Regelung aufbewahrt - Stundenplanreduzierungen für Lehrplanzwecke werden für einige Lehrkräfte ordnungsgemäß umgesetzt
<p>Die Einführung der Lehrplanvorhaben des OR fördert die Ziele der Schule</p> <p>N.B.: Der Begriff "Lehrplan" umfaßt den Inhalt und die Fähigkeiten, die unterrichtet werden müssen. Ein "Arbeitsplan" ist der von der Lehrkraft aufgestellte Plan zum Unterrichten des Lehrplans, d.h. die Möglichkeiten, wie die Ziele im Lehrplan erreicht werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrplan und Beurteilung werden innerhalb der Sprachabteilungen harmonisiert - Lehrplan und Beurteilung werden zwischen den Sprachabteilungen harmonisiert - Die Ausführung des Lehrplans wird regelmäßig überprüft und bearbeitet - Die Arbeitspläne der Lehrkräfte ergänzen den Lehrplan durch Material, das auf die Interessen oder Bedürfnisse der Schüler zugeschnitten ist, oder spiegeln zeitgenössische Themen wider. - Die Kontinuität des Unterrichts wird von einem Jahr zum anderen gewährleistet. Wechseln die Lehrpersonen, haben sie die Koordination des Unterrichts und die effiziente Übergabe der vereinzelter Schüleraufzeichnungen zu gewährleisten, besonders bei den Übergängen Kindergarten/Primarbereich und Primarbereich/Sekundarbereich - Die Erstellung der Stundenpläne beachtet eine ausgewogene Verteilung der Fächerstunden über die Woche - Das Wahlfächersystem wird ausgewogen und effizient organisiert, sodaß die Schüler richtig beraten werden können und sie die größte Genugtuung aus ihrer Wahl den Regelungen entsprechend ziehen können - Erziehung im Bereich der bürgerlichen Werte ist ein bedeutender Bestandteil des Lehrplans - Stütz- und Wiederholungskurse stehen zur Verfügung. Ihre Wirksamkeit wird regelmäßig überprüft - Für SEN-Schüler werden erforderlichenfalls der Konvention entsprechende Lehrplananpassungen unternommen - Den Schülern steht Hilfe zur Überbrückung der Herausforderungen des modernen Lebens zur Verfügung, z.B. durch die Organisation von Modulen für Berufserfahrung und von Kursen in Gesundheits- und Sexualerziehung sowie Drogenvorbeugung.

IV. Management und Verwaltung

Kriterien	Indikatoren
Die Schulverwaltung beweist ihre Leitungskapazitäten und fördert erfolgreich die Ziele und Werte der ES	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Ethos und das Bewußtsein der Zweckmäßigkeit mit ausgeprägter europäischer Dimension sind eingeführt worden (siehe auch I) - Lehrpersonen und andere Personalmitglieder arbeiten in vielen Bereichen des Schulalltags zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen und die Qualität des Unterrichts zu fördern - Das Leitungspersonal beurteilt regelmäßig den Erfolg der Schule bei der Umsetzung der Ziele und fordert alle Lehrkräfte auf, ihre Beurteilungsfähigkeiten zu entwickeln
Die Verwaltung plant effizient, gewährleistet die Koordination der pädagogischen Entwicklungen, leitet die Einführung der Pläne und beurteilt den Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> - In und zwischen allen Sprachabteilungen und zwischen allen Fächern des Sekundarbereichs besteht eine effektive Koordination - Der Schulplan enthält realistische Ziele, spricht Ressourcen zu (Zeitaufwand für Personal inbegriffen) und legt anwendbare Erfolgskriterien fest - Pflichten werden gerecht unter den Mitgliedern des Leitungspersonals aufgeteilt, die Verantwortungen deutlich ausgelegt und von jedem verstanden - Die unterschiedlichen Räte und Ausschüsse arbeiten effizient und wirksam - Schulbezogene Daten über z.B. positive und negative Prüfungsergebnisse, Versetzung/Nicht-Versetzung, Abitur + harmonisierte Beurteilungsergebnisse und Abwesenheit der Schüler und Lehrpersonen werden regelmäßig gesammelt und untersucht, um die spezifischen Bedürfnisse festzulegen und Strategien zur Deckung dieser Bedürfnisse auszuarbeiten - Der Haushalt wird effizient umgesetzt (dieser Aspekt unterliegt der Finanzkontrolle und wird daher nicht in allen Einzelheiten besprochen)
Die Verwaltung und tägliche Leitung und Funktionsweise der Schule ist effektiv	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahmeverfahren, die Erstellung von Klassen und Stundenplänen für Schüler und Lehrpersonen und die Bearbeitung der Daten und Aufzeichnungen für Schüler und Personal werden den Regelungen entsprechend effizient organisiert und ermöglichen die Verwirklichung der Zielsetzung der Schule (siehe auch III,...) - Die Berechnung und das Einziehen der Schulgebühren und die Berechnung der Personalgehälter werden genau und effizient ausgeführt - Der gezielte Einsatz von ausreichend und angemessen qualifizierten Lehrkräften, Ressourcen und Einrichtungen guter Qualität wird gewährleistet (siehe auch VII, II, V, usw.) - Das Schulumfeld ist sauber, sicher und ordentlich (siehe auch II)
Effektive zweiwegige Kommunikation wird zwischen allen Teilnehmern der Schulgemeinschaft, wozu auch die Eltern gehören, und der Außenwelt eingeführt	<ul style="list-style-type: none"> - Das Schulorganigramm ist den Schülern, Lehrpersonen und Eltern bekannt und wird verstanden; somit wissen sie, wie sie ein aufkommendes Problem richtig angehen - Kanäle der gegenseitigen Kommunikation werden zwischen der Direktion, den Schüler, Lehrpersonen und Eltern eingeführt - Eine angemessene Vertretung vor den verschiedenen Räten und Ausschüssen, die geplant und protokolliert werden und deren Schlußfolgerungen angemessen verbreitet werden, wird gewährleistet - Die Qualität des Lehrplans und anderer Unterlagen für Schüler und Eltern ist hoch - Zur örtlichen Gemeinschaft und der Außenwelt bestehen gute Kontakte - Die Schule führt Arbeitsbeziehungen zum örtlichen Erziehungsumfeld ein und unterstützt und fördert die europäische Entwicklung insbesondere.

⇒ S. Anhang zu Dokument 2006-D-102-de-5 « Qualitätsgewährleistung und –förderung an den Europäischen Schulen – Transparenz und Code zum reibungslosen Verwaltungsbetrieb im System der Europäischen Schulen »

V. Unterricht

Kriterien	Indikatoren
Lehrpersonen sowie auch Lehrbeauftragte sind entsprechend qualifiziert und ihr Wissen in dem/n unterrichteten Fach/Fächern und des Lehrplans der ES entspricht dem neuesten Stand	<ul style="list-style-type: none"> - Relevante Qualifikationen - Regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungen über Inhalt und Unterrichtsmethoden - Lehrpersonen beweisen ihre sichere Kenntnis der unterrichteten Fächer und des Lehrplans der ES dank Unterrichtsplänen und Beobachtung von Unterrichten
Der Unterricht ist gut vorbereitet, deutlich strukturiert und steht in engem Zusammenhang zum Lehrplan und zum bereits erlangten Wissen der Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der langfristigen Planung und der Vorbereitung jeder einzelnen Unterrichtsstunde - Unterrichtsstunden weisen eine eindeutige Struktur auf - Schüler sind sich der langfristigen Planung bewußt; sie können die Verbindung von einer Unterrichtsstunde zur vorhergehenden verstehen und kennen die Ziele des Unterrichts - Die Texte und anderen eingesetzten Ressourcen wie IKT sind auf den Unterricht zugeschnitten und entsprechen dem Lehrplan - Hausarbeiten werden im voraus geplant und stehen in eindeutigem Zusammenhang zum Unterricht
Lehrpersonen greifen auf unterschiedliche Unterrichts- und Lernmethoden zurück, die dem Inhalt des Unterrichtsmaterials entsprechen und erarbeitet wurden, um die Schüler aktiv in den Unterricht mit einzubeziehen	<ul style="list-style-type: none"> - Innerhalb eines bestimmten Zeitraums (nicht unbedingt in jeder Unterrichtsstunde) werden verschiedene Unterrichtsmethoden eingesetzt, wie z.B. Arbeiten mit der ganzen Klasse, in Gruppen, zu zweit oder alleine - Alle Schüler werden so oft wie möglich einbezogen - Schüler übernehmen eine aktive Rolle im Unterricht - Schüler werden aufgefordert, eigenständig Ressourcen zu benutzen, wie z.B. IKT - Schüler werden aufgefordert, Überlegungen zur Verbesserung ihres eigenen Lernprozesses zu unternehmen - Schüler arbeiten effektiv zusammen und unterstützen sich gegenseitig im Lernprozeß - Schüler erreichen die erwarteten Lernergebnisse
Der Unterricht wird den Bedürfnissen der einzelnen Schüler angepaßt	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrpersonen überprüfen regelmäßig, ob die Schüler den Fächerinhalt und die Aufgaben verstehen - Die Art und Reichweite der Aufgaben und die Sprache, in der sie aufgestellt werden, sind den Bedürfnissen der schwächsten und stärksten Schüler angepaßt - Die Art der Beurteilung des Lernprozesses der Schüler hängt vom Fach, den Lernzielen und den besonderen Bedürfnissen der Schüler ab
Der Unterricht fördert wenn möglich die Sensibilisierung hinsichtlich ausgedehnter Kontexte außerhalb des Klassenraums oder des bestimmten Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenaktivitäten bieten Gelegenheiten zwischen der Schule und dem Umfeld Kontakte zu knüpfen - Verbindungen zwischen verschiedenen Teilen des Lehrplans werden hervorgehoben - Nach Möglichkeit werden die europäischen Aspekte der Fächer hervorgehoben.
Lehrpersonen beurteilen regelmäßig und gleichzeitig auf formativer und summativer Ebene den Lernprozeß der Schüler und passen erforderlichenfalls ihren Unterricht diesen Umständen an	<ul style="list-style-type: none"> - Im Unterricht überwachen die Lehrpersonen unaufhörlich das Verständnis der Schüler, um ihren Lernprozeß zu verbessern - Lehrpersonen erklären den Schülern die bei der Beurteilung der Aufgaben in Betracht gezogenen Kriterien - Unterschiedliche Beurteilungsstrategien werden eingesetzt, um ein breiteres Bild der Fähigkeiten der Schüler zu erhalten - Lehrpersonen passen ihre Unterrichtsplanung und -strategie an die Ergebnisse einer Analyse der Stärken und Schwächen der Schüler an - Lehrpersonen bieten den Schüler mündliche und schriftliche Beratung zur Verbesserung ihrer Arbeit - Genaue Aufzeichnungen der Leistungen der Schüler werden aufgestellt und bilden die Grundlage für die Berichte an die Eltern

VI. Leistung/Lernprozess

Kriterien	Indikatoren
Schüler entwickeln ihr Potential in allen Fächern des Lehrplans	<ul style="list-style-type: none"> - In individuellen Fächern und aufgrund ihrer Ergebnisse in schriftlichen Arbeiten und Aussprachen zwischen Schülern und Lehrpersonen verbessern die Schüler ihr Wissen, Verständnis und ihre Fähigkeiten (im Primarbereich, siehe Zeugnisheft) - Die Mehrheit der Schüler wird in die nächste Klasse versetzt - Die Mehrheit der Schüler erfüllt mindestens die Mindestanforderungen der Tests und Prüfungen des Lehrplans - Die Mehrheit der Schüler legt die Abiturprüfung mit Erfolg ab, und die Ergebnisse der Fächer- und Sprachenabteilungen der Schule entsprechen denen des ganzen Systems. - Gute Vorbereitung auf das und Erfolg im Hochschulwesen und in der späteren Laufbahn - Für Schüler, die während des Schuljahres zustoßen, eine erfolgreiche Integration in das System der ES gewährleisten - Für Schüler, die die Schule verlassen, eine erfolgreiche Integration in das nationale Schulsystem gewährleisten.
Schüler entwickeln Fähigkeiten, Werte und Verhaltensweisen, die den Erfolg in und nach der Ausbildung fördern	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler lernen zu lernen und auch zu beobachten, Informationen zu sammeln, Modelle ausfindig zu machen, ein besseres Verständnis zu erhalten, Informationen und Gedanken auf verschiedene Weisen zu übermitteln, Fragen zu stellen, Probleme zu lösen, das Erlernte in ungewöhnlichen Situationen anzuwenden und die geleistete Arbeit zu beurteilen. - Schüler haben eine positive Haltung gegenüber dem Lernen. Sie sind motiviert und an ihrer Arbeit interessiert, können sich effektiv konzentrieren und produktiv zusammenarbeiten - Im Unterricht übernehmen die Schüler immer mehr Verantwortung für die Aspekte ihres eigenen Lernprozesses. - Schüler spielen eine bedeutende Rolle in außerlehrplanmäßigen Aktivitäten, besonders mit Bezug auf Verantwortung - Schüler besuchen den Unterricht und die Schule regelmäßig

VII. Berufliche Entwicklung

Kriterien	Indikatoren
Die Schule (und Inspektoren) gewährleistet, daß die Lehrpersonen über die aktuellen pädagogischen Entwicklungen in den Bereichen Fächerinhalt und Methodologie informiert sind	<ul style="list-style-type: none">- Eine schriftliche Schulpolitik wurde gemeinsam von der Direktion und dem Lehrpersonal erarbeitet- Weiterbildungen wie pädagogische Tage sind das Ergebnis von Beratungen, und die Teilnahme der Lehrkräfte ist hoch- Weiterbildungen fördern die Kooperation und Koordination in und zwischen Abteilungen, Fächern und Stufen- Dank Weiterbildungen sind Lehrpersonen über die neuesten Entwicklungen an den ES und in den nationalen Systemen informiert- Die Schule unternimmt Schritte, so daß die Lehrpersonen mit ihrer Arbeit zufrieden sind und der innovative Geist fortwährt- Alle Lehrpersonen haben an Ausbildungen zum Einsatz von IKT im Unterricht teilgenommen- Lehrpersonen tauschen Unterrichtsmethoden in und zwischen Schulen aus, z.B. hinsichtlich des Einsatzes von modernen Technologien- Die Ergebnisse der Weiterbildungen werden verbreitet- Das Leitungspersonal nimmt an den Weiterbildungen teil

VIII. Ressourcen für den Lernprozeß

Kriterien	Indicators
<p>Ressourcen stehen zur Verfügung, um den Schülern einen wirksamen Lernprozeß in allen Bereichen des Lehrplans zu ermöglichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Klassenräume enthalten genügend hochwertige Ressourcen, die für die Schüler zugänglich sind und von den Lehrpersonen effizient verwaltet werden, wie z.B. Bücher, audiovisuelles Material und IKT-Hardware und -Software. In allen Klassenräumen des Kindergartens und Primarbereichs befinden sich Klassenbibliotheken. Die Ausstellungsmöglichkeiten werden in jedem Klassenraum optimal genutzt. - Professionelle Bibliothekare leiten Bibliotheken und Multimedia-Zentren. Das neue Material ist in gutem Zustand, allen Schüler des Primar- und Sekundarbereichs zugänglich, attraktiv aufgestellt und entspricht dem Lehrplan und den Interessen, dem Wissen und den Sprachfähigkeiten der Schüler. Zugang zum Internet wird auch gewährt. - Gemeinschaftliche und nationale Ressourcen werden nach Möglichkeit eingesetzt und in den Unterricht integriert
<p>Die Verteilung der Ressourcen ist gerecht, rationell und transparent, und die Erwerbung der Ressourcen entspricht den Haushaltsvorschriften</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungen finden mit Bezug auf die Zuteilung von Finanzmitteln für Ressourcen statt, z.B. innerhalb eines Haushaltsausschusses und einer gemeinsamen jährlichen Festlegung der Prioritäten durch die Direktion und das Lehrpersonal - Das Verfahren der Zuteilung von Ressourcen ist allen bekannt und wird verstanden. Die endgültige Zuweisung wird veröffentlicht - Anschaffungsverfahren werden ordnungsgemäß eingehalten und die Inventare sind präzise und auf dem neuesten Stand

IX. Beziehungen zu Eltern und außerschulischen Einrichtungen

Kriterien	Indikatoren
Eltern sind gut über die Schule und die Erziehung ihrer Kinder informiert	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule stellt den Eltern regelmäßig und häufig hochwertige Informationen über den Lehrplan, die Unterrichtsansätze und die Fortschritte ihrer Kinder in der angebrachten Sprache zur Verfügung - Zahlreiche Gelegenheiten werden geschaffen, bei denen die Übermittlung von Informationen zwischen Eltern und Lehrpersonen stattfinden kann, und die Eltern greifen auf diese Möglichkeiten zurück. - Den Regelungen entsprechend erhalten die Eltern informative und hochwertige Berichte - Erforderlichenfalls unterstützen und erleichtern Lehrpersonen die elterliche Unterstützung der Schüler zu Hause
Eltern spielen eine bedeutende Rolle im Schulalltag	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäß den Regelungen sind Eltern in den offiziellen Organen der Schule vertreten - Die Schule bezieht die Eltern in die Schulaktivitäten ein - Die Eltern respektieren und unterstützen die Arbeit der Lehrpersonen und der Schule
Es werden Beziehungen zu außerschulischen Einrichtungen aufgenommen	<ul style="list-style-type: none"> - Zweckvolle Beziehungen bestehen zu den örtlichen Arbeitgebern, z.B. mit Bezug auf die Berufserfahrung oder -beratung - Lehrpersonen und Direktion beschäftigen sich mit örtlichen Erziehungsnetzwerken und anderen ES - Gute Beziehungen bestehen zu den für die Schulgebäude verantwortlichen Behörden, was zu häufigen Kontakten und schnelle Antworten auf Bedürfnisse führt - Die Schule kann erforderlichenfalls unverzüglich auf die Hilfe von Sachverständigen zurückgreifen, die dem Schulsystem nicht angehören, wie z.B. medizinische und soziale Dienste oder die Polizei.

X. Beurteilung

Kriterien	Indicators
Ein schulweiter Konsens besteht hinsichtlich der Politik und Praxis, die bei der Beurteilung der Arbeit der Schüler verfolgt werden muß	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilungsverfahren sind einfach anzuwenden, und die Ergebnisse aufschlußreich und hilfreich für Schüler, Eltern, Lehrpersonen und zukünftige Arbeitgeber - Die Arbeit der Schüler und die Aufzeichnungen der Lehrkräfte weisen einen deutlichen Unterschied zwischen Diagnose, formativer und summativer Beurteilung auf - Die Beurteilung in und zwischen verschiedenen Sprachabteilungen ist harmonisiert. Das geht aus vergleichbaren (aber nicht identischen) Aufgaben oder Bewertungen hervor - Schüler werden über die Hauptlemziele jeder Arbeit in Kenntnis gesetzt und verstehen, daß die Beurteilungskriterien für die Arbeit mit diesen Zielen zusammenhängen - Schüler entwickeln die Fähigkeit, ihre Arbeit selbst zu beurteilen. - Zahlreiche Beurteilungsmöglichkeiten werden in jedem Fach eingesetzt - Die Art der Beurteilung wird auf die zu überprüfenden Kapazitäten zugeschnitten, d.h. daß der Lehrplan die Beurteilungsmethode festlegt und nicht umgekehrt
Regelmäßige Beurteilungen der Lehrkräfte erfolgen den Regelungen entsprechend	<ul style="list-style-type: none"> - Die Pflichtbeurteilungen führen zu gemeinsamen Berichten über die Qualität, die vom Inspektor, dem Direktor und der Lehrperson angenommen werden, und die Fähigkeiten, die Effizienz und das Verhalten der Lehrkraft betreffen. Die Berichte werden in den Unterlagen der Lehrperson aufbewahrt
Eine fortwährende Selbstbeurteilung der erreichten Ziele der Schule wird unternommen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Direktion schafft ein Klima der Selbstbeurteilung, organisiert die Ressourcen zur ihrer Vereinfachung und übernimmt in diesem Prozeß die Rolle des "Leiters des Lernprozesses" - Alle Parteien sind aktiv und demokratisch an der Selbstbeurteilung der Schule beteiligt. Dazu gehören die Schüler, Lehrpersonen, Eltern, das Personal, das nicht im Unterrichtswesen tätig ist, und erforderlichenfalls die Arbeitgeber und die Gemeinschaft außerhalb der Schule. - Die Direktion überprüft regelmäßig die schulbezogenen Daten, wie z.B. die Leistungen nach Schulabgang, um die Bedürfnisse festzulegen und Strategien zu deren Abdeckung einzuführen (siehe auch IV) - Verschiedene Modelle der Beurteilung, wie auch die Beurteilung unter Kollegen, werden eingesetzt - Lehrpersonen und Schüler führen eine zutreffende Beurteilung ihrer eigenen Arbeit aus - Die Direktion koordiniert regelmäßig die Beurteilung des Ethos der Schule und der Überarbeitung der Organisation und Verwaltung; sie überwacht ihre eigenen Leistungen



Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs

AZ: 2006-D-102-de-5

Orig.: FR

Fassung: DE

QUALITÄTSGEWÄHRLEISTUNG UND –FÖRDERUNG AN DEN EUROPÄISCHEN SCHULEN – TRANSPARENZ UND CODE ZUM REIBUNGSLOSEN VERWALTUNGSBETRIEB IM SYSTEM DER EUROPÄISCHEN SCHULEN

Auf der Sitzung vom 25. und 26. April 2006 vom Obersten Rat der Europäischen Schulen genehmigt

TRANSPARENZ UND REIBUNGSLOSER VERWALTUNGSBETRIEB AN DEN ES

1. Code des reibungslosen Verwaltungsbetriebs

Die Zielsetzung eines Codes des reibungslosen Verwaltungsbetriebs liegt in der ständigen Bereitstellung hochwertiger Dienstleistungen zugunsten aller Nutzer des Systems der ES. Dies setzt u.a. die Anwendung folgender Grundsätze voraus:

- Jegliche Korrespondenz oder Anfrage, ob ein Brief, ein Fax-Schreiben, ein E-Mail oder ein Telefonat, müssen innerhalb einer angemessenen Frist beantwortet werden.
- Grundsätzlich beläuft sich die Antwortfrist auf sechs Tage. Wenn die Anfrage direkt oder die Auskünfte leicht verfügbar sind, ist diese Frist zu kürzen.
- Die Antwort ist wenn möglich in der Sprache des Antrags zu formulieren. Sollte dies nicht möglich sein, so ist die Antwort in einer der drei Hauptsprachen der ES oder in der Sprache des Sitzlandes der Schule zu erteilen.
- Die Antwort hat so ausführlich wie möglich formuliert zu sein. Falls Antwortelemente nicht unmittelbar vorliegen, wird ein Bestätigungsschreiben unter Angabe des Datums erteilt, wann eine vollständige Antwort erteilt werden kann.
- Falls die Beantwortung nicht in den Zuständigkeitsbereich jener Person fällt, an die diese Anfrage gerichtet war, ist die Informationsanfrage an die zuständige Person weiterzuleiten, wobei der Antragsteller über diese Weiterleitung zu informieren ist und ihm die Angaben jener Person mitgeteilt werden, an die seine Anfrage weitergeleitet worden ist.
- Der Ton, die Verhaltensweisen und die Haltung des Personals müssen freundlicher und professioneller Natur sein.

2. Rechtfertigung der Beschlüsse und Beschwerdeverfahren

Gemäß der *Charta der grundlegenden Rechte der Europäischen Union* umfasst das Recht des Bürgers auf eine reibungslose Verwaltung die « Verpflichtung der Verwaltung, ihre Beschlüsse zu rechtfertigen». Dieser Grundsatz ist daher bei der Mitteilung eines jeden Beschlusses einzuhalten.

- Jeder Beschluss muss begründet werden, indem die Gründe für diese Beschlussfassung und die berücksichtigten Elemente vorgelegt werden.
- Die Verfahrensweisen zur Einreichung einer Beschwerde müssen im Falle einer Abweisung der Beschwerde mitgeteilt werden. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass gemäß den geltenden Vorschriften des Systems der ES Beschwerde eingelegt werden kann.

3. Öffentlicher Zugang zu Dokumenten, inkl. Statistiken

Der öffentliche Zugang zu Daten über die ES, mit Ausnahme persönlicher Angaben oder von Informationen, die vom/von der Direktor/in als vertraulich gewertet werden, ist systematisch zu gewährleisten, entweder mittels einer Veröffentlichung auf einer Website oder mittels einer direkten Beantwortung des Antrags. Die auf der Website veröffentlichten Informationen werden wenn möglich in den drei Hauptsprachen der ES sowie in der Sprache des Sitzlandes der Schule geboten.

4. Transparenz des Verwaltungsbetriebs

Der erste Schritt auf dem Weg zur Transparenz in der Verwaltung ist eine klare Arbeitsplatzbeschreibung für jedes Personalmitglied, die die Verantwortungsbereiche weit erfasst und die regelmäßig überprüft wird. Jeder/jede Beschäftigte muss Verantwortung übernehmen für das, was er/sie tut im europäischen Schulsystem und im Verhältnis zu seiner/ihrer Arbeitsplatzbeschreibung beurteilt werden.